Aus dem Bezirksausschuss 22
der Landeshauptstadt München

München, den 2.10.2020

Antrag zur Sitzung vom 21.10.2020

Sicherstellung der ärztliche Versorgung der Kinder im Stadtbezirk

Die Kinder- und Jugendbeauftragten fordern die Landeshauptstadt München auf, dafür Sorge zu tragen, dass die kinderärztliche Versorgung im 22. Stadtbezirk sichergestellt wird.

Begründung:

Im Stadtbezirk 22 gibt es zurzeit 3 Kinderärzte. Diese befinden sich in Aubing, Neuaubing und am Westkreuz. Davon muss einer seine Praxisräume, wegen Kündigung aufgeben. Es werden also in kürze nur noch 2 Kinderärzte sein.

In Lochhausen, Langwied und Freiham gibt es überhaupt keinen Kinderarzt.

Im Bezirk 22 gibt es jetzt schon mit 17,1% einen deutlich höheren Anteil an Kindern als in anderen Stadtteilen (der Durchschnitt liegt bei 14,3 %)
Es ist auch statistisch belegt, dass Familien mit mehr als einem Kind meist in Stadtrandgebieten wohnen. Im 22. Stadtbezirk sind jetzt schon 22,6 % der Bevölkerung Familien Der stadtweite Durschnitt der LHM liegt bei 16,8 %.

Damit ist die Versorgung der Kinder jetzt schon schwierig und die vorhandenen Praxen können keine neuen Kinder aufnehmen und müssen schon jetzt kleine Patienten abweisen.
In nächster Zeit werden aber noch sehr viele Familien mit Kindern in die geplanten und bereits in Fertigstellung befindlichen Neubaugebiete ziehen.

Es ist deshalb dringend erforderlich, dass sich neue Kinderärzte im Stadtbezirk 22 ansiedeln um eine kinderärztliche Versorgung für jetzt und für die Zukunft sicherzustellen

Für den Antrag

Anke Roth stellv. Kinder- und Jungendbeauftragte (FW/ÖDP)

Christina Stelzer Kinder- und Jugendbeauftragte (CSU)